

Inhalt



1. THEMA: 3.3 DIE FAHRZEUGE DER EIGENEN FEUERWEHR

2. AUSBILDUNGSZIEL: Der Teilnehmer soll die Fahrzeuge der eigenen Feuerwehr kennen.

Teilziele: Der Teilnehmer soll **wissen:**

- Welche Fahrzeuge es in seiner Feuerwehr gibt.
- ... und wofür sie im einzelnen verwendet werden.
- Wer ist für die Wartung der Fahrzeuge verantwortlich.
- Wer darf welches Fahrzeug lenken.
- Jeder Kraftfahrer ist für Schäden an seinem Fahrzeug und seiner Besatzung selbst verantwortlich.

Der Teilnehmer soll **können:**

- Er soll die Fahrzeuge seiner Feuerwehr richtig benennen können.
- Er soll alle Halterungen in den Fahrzeugen seiner Feuerwehr öffnen und schließen können.
- Er soll einzelne Geräte und Ausrüstungen selbständig entnehmen und verstauen können.
- Er soll die Symbole (Piktogramme) deuten können.

3. METHODE: Lehrgespräch, Übung

4. BITTE VORBEREITEN:

5. HINWEISE: Diese Einheit sollte von dem durchgeführt werden, der für die Fahrzeuge verantwortlich ist.
Nimm Kapitel 3.3 bis 3.9 hintereinander durch.

6. ZEIT: mindestens 1 Ausbildungseinheit (je nach Fahrzeugpark)

EINLEITUNG

Der für die Fahrzeuge Verantwortliche stellt sich vor: Name, Dienstgrad, Persönliches ... und erläutert seine Aufgaben in der Feuerwehr.



HAUPTTEIL

1. Zeige und erkläre die vorhandenen Fahrzeuge

- Welche Fahrzeuge besitzt Deine Feuerwehr - Type, Motorleistung, Baujahr?
- Wie werden diese bezeichnet:

Lehrgespräch

*Zeige nicht die
eventuellen Sonderfahrzeuge
- kommt im Kapitel 3.10*

Funkrufname ! z.B. Pumpe	taktische Bezeichnung ! KLF	technische Bezeichnung ! VWLT
--------------------------------	--------------------------------------	--

- Für welche Einsatzaufgaben sind die Fahrzeuge bestimmt?
- In welcher Reihenfolge rücken die Fahrzeuge aus?
- Zeige die Vorrichtungen, die für die Betriebsbereitschaft der Fahrzeuge im Feuerwehrhaus vorhanden sind: Batterieladung, Anschluss für die Druckluft, Tankheizung, Absaugvorrichtung, ...

2. Zeige die Geräte in den Fahrzeugen

- Sprich noch einmal über den Zweck der einzelnen Fahrzeuge und öffne dabei ihre Geräteräume: Wo ist welches Gerät - und warum genau dort?
- Öffne die Halterungen, entnimm die Geräte, verriegle die Halterungen wieder und weise auf das Symbol (Piktogramm) hin.

*Gehe nicht näher
auf die einzelnen
Geräte ein.*

3. Erkläre: Wer darf welches Fahrzeug lenken?

- Führerschein, Schulung, Fahrberechtigung und Fahrtauftrag.
- Der Fahrer ist für das Fahrzeug, seine Mitfahrer und das Gerät voll verantwortlich.

**Reinige, tanke und bestücke
das Einsatzfahrzeug sofort
nach jedem Einsatz, jeder Übung
und jeder Ausfahrt!**



SCHLUSS

- Mach mit dem Feuerwehrfahrzeug eine kleine Rundfahrt durch die Gemeinde. Besprich dabei offene Fragen und wiederhole das Wichtigste.

BEANTWORTE FOLGENDE FRAGEN:



- ?** Wie werden Feuerwehrfahrzeuge eingeteilt?
- ?** Was ist ein TLF-A 2000?
- ?** Was bedeutet das der taktischen Bezeichnung nachgesetzt "A"?
- ?** Welche(s) Fahrzeug(e) besitzt Deine Feuerwehr?
- ?** Wer ist in Deiner Feuerwehr für Wartungsarbeiten und Probefahrten zuständig?
- ?** Welche Voraussetzungen sind zum Lenken eines Feuerwehrfahrzeuges nötig?
- ?** Wer trägt bei Einsatzfahrten die Verantwortung für Fahrzeug, Mannschaft und Geräte?
- ?**

FÜHRE FOLGENDE TÄTIGKEITEN AUS:



Begib Dich zum (K)LF und entriegle die TS.

BEANTWORTE FOLGENDE FRAGEN:



Wie werden Feuerwehrfahrzeuge eingeteilt?



Fahrzeuge zur Brandbekämpfung, Fahrzeuge zur technischen Hilfeleistung, Fahrzeuge für spezielle Aufgaben Kombinationen sind möglich.

Was ist ein TLF-A 2000?



Ein Tanklöschfahrzeug mit 2000-l-Löschwassertank und Allradantrieb.

Was bedeutet das der taktischen Bezeichnung nachgesetzte A?



Das Fahrzeug verfügt über Allradantrieb.



Welche(s) Fahrzeug(e) besitzt Deine Feuerwehr?



Wer ist in Deiner Feuerwehr für Wartungsarbeiten und Probefahrten zuständig?

Welche Voraussetzungen sind zum Lenken eines Feuerwehrfahrzeuges nötig?



Gültiger Führerschein, fahrtauglich, Einschulung in der Feuerwehr, Fahrberechtigung, Fahrauftrag.

Wer trägt bei Einsatzfahrten die Verantwortung für Fahrzeug, Mannschaft und Geräte?



Der Kraftfahrer.



FÜHRE FOLGENDE TÄTIGKEITEN AUS:



Begib Dich zum (K)LF und entriegle die TS.

1. WAS IST EIN FEUERWEHRFAHRZEUG?

Feuerwehrfahrzeuge sind nach ÖBFV - Richtlinien ausgerüstete Kraftfahrzeuge mit Blaulicht und Folgetonhorn, die die Mannschaft und die feuerwehrtechnische Ausrüstung transportieren. Verschiedenen Einrichtungen, z.B. Einbaupumpe, Seilwinde, sind fest im Fahrzeug eingebaut.

Aufbau und Ausrüstung

Gesetze, Verordnungen und Richtlinien bestimmen, mit welchen Fahrzeugen eine Feuerwehr ausgerüstet sein soll. So ist von den meisten Landesverbänden vorgeschrieben, dass eine (kleine) Feuerwehr mindestens 1 (K)LF besitzen muss, oder dass in größeren Gemeinden z.B. 1 LF, 1 KDOF und 1 TLF vorhanden sein muss.

Aufbau und Ausrüstung sind gesetzlich geregelt.

Die Ausrüstung wird aber auch vom ÖBFV bestimmt. Denn: Im Einsatz ist es notwendig, dass verschiedene Feuerwehren und Einsatzorganisationen zusammenarbeiten können. Darum gibt es die Baurichtlinien des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes. Diese Richtlinien regeln unter anderem den Aufbau, die Motorleistung, die Anzahl der Sitzplätze oder die Funkausrüstung. Der Landesfeuerwehrverband überprüft alle neuen Fahrzeuge auf diese Richtlinien hin.

Weiters sorgt die Baurichtlinie dafür, dass die Fahrzeuge so gebaut sind:

1. Dass Geräte nach feuerwehrtaktischen Gründen ausgewählt und gelagert werden.
2. Dass man die Geräte leicht und unfallsicher bedienen kann.
3. Dass die Geräte bei Fahrten im Gelände oder bei Unfällen sicher in ihren Halterungen lagern.

Für die Anschaffung ist im Regelfalle die Gemeinde verantwortlich. Sie wird dabei vom Land, dem Landesfeuerwehrverband und aus Eigenmitteln der Feuerwehr unterstützt.

Kleinere Servicearbeiten, wie z.B. den Ölwechsel, führt der für die Fahrzeuge Verantwortliche selbst durch. Größere Arbeiten, wie etwa das Jahresservice, muss eine Fachwerkstätte durchführen.

Taktische Bezeichnung

Die laut Baurichtlinien des ÖBFV gebauten Feuerwehrfahrzeuge werden mit einheitlichen Abkürzungen bezeichnet. Diese Abkürzungen geben Aufschluss über Verwendung, Ausrüstung und Besatzung des Fahrzeuges. Ein nachgestelltes "A" zeigt an, dass das Fahrzeug einen Allradantrieb besitzt.

Beispiele:

KLF = Kleinlöschfahrzeug

RF = Rüstfahrzeug

TLF 2000 = Tanklöschfahrzeug mit 2000 Liter Tankinhalt

LFB-A = Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung und Allradantrieb

Taktische Bezeichnung:

Beispiele.

Verkehrsrecht - Sonderrechte

Alle verkehrsrechtlichen Gesetze und Vorschriften (z.B. StVO) gelten - ebenso wie für alle anderen Verkehrsteilnehmer - auch für die Feuerwehrfahrzeuge. Ausnahmen bestehen nur im Einsatz mit eingeschalteten Signalen, also mit Blaulicht und/oder Folgetonhorn. In diesem Fall sind die Feuerwehrfahrzeuge bevorzugte Straßenbenützer. D.h.: Sie sind nicht an Geschwindigkeitsbeschränkungen, Fahrverbote, Halte- und Parkverbote, Einbahnregelungen, rote Verkehrsampeln ... gebunden.

Aber: Sie dürfen niemanden gefährden!

Sonderrechte gelten nur im Einsatz ...

... aber es darf niemand gefährdet werden!

2. ZWECK UND EINTEILUNG DER FAHRZEUGE IM FEUERWEHRDIENST

Zweck	Einteilung
Brandbekämpfung	Löschfahrzeuge KLF/LF/TLF
Technische Hilfeleistung	Rüstfahrzeuge KRF/RF/SRF

Brandbekämpfung und Techn. Hilfeleistung
Führen taktischer Einheiten
spezielle Aufgaben
Wasserdienst Katastrophenschutz

Kombinierte Fahrzeuge LF-B/RLF
Kommandofahrzeuge KDOF/ELF
Sonderfahrzeuge MTF/ÖF/GSF/DL...
Wasserfahrzeuge Zillen/Boote



Kleinlöschfahrzeug, KLF

VERWENDUNGSZWECK: vornehmlich zur Brandbekämpfung

AUSRÜSTUNG: Tragkraftspritze
Saug- und Druckschläuche
wasserführende Armaturen
Kleinlöschgeräte
zweiteilige Schiebleiter
Handwerkzeug
Atemschutz und Beleuchtungsgeräte

BESATZUNG: 1 : 8 (ev. 1 : 6)

➔ Das KLF ist die Mindestausrüstung jeder Feuerwehr.



Tanklöschfahrzeug, TLF

VERWENDUNGSZWECK: Brandbekämpfung

AUSRÜSTUNG: Löschwassertank
eingebaute Pumpe (Normal-/Hochdruck)

Saug- und Druckschläuche
Schnellangriffseinrichtung
wasserführende Armaturen
Kleinlöschgeräte
Schaumausrüstung

Atem- und Hitzeschutz
Schieb- oder Steckleiter
Hand- und Schanzwerkzeug
Wasserwerfer

BESATZUNG: 1 : 6 oder 1 : 8



➡ In einigen Ländern ist auch die Version als TLF Trupp (1 : 2) möglich. Wegen der geringen Mannschaftsstärke haben diese jedoch einen verminderten selbständigen Einsatzwert und müssen stets durch eine Gruppe ergänzt werden.

Löschfahrzeug, LF

VERWENDUNGSZWECK: Brandbekämpfung
und Förderung von

AUSRÜSTUNG:

Löschwasser,
(wahlweise mit
Vorbaupumpe)
Tragkraftspritze
Saug- und
Druckschläuche
wasserführende
Armaturen
Schaumausrüstung
Kleinlöschgeräte

zweiteilige Schieb-
oder vierteilige
Steckleiter
Atem- und
Hitzeschutz
Hand- und
Schanzwerkzeug
Beleuchtungsgeräte

BESATZUNG:

1 : 8



Kleinrüstfahrzeug, KRF-B, -E, -W, -S

VERWENDUNGSZWECK: Einfache technische Hilfeleistung, Menschenrettung

AUSRÜSTUNG KRF-B: Tragbarer Stromerzeuger mit Beleuchtungsgerät
Bergung bei geringfügigen Unfällen vierteilige Steckleiter
Greifzug, Winde
Bohrhammer, Motorkettensäge, Trennschleifer
Brennschneidgerät
sonst. Maschinen und Werkzeuge für Bergung

AUSRÜSTUNG KRF-E: Tragbarer Stromerzeuger mit Beleuchtungsgerät
Elektrische Versorgung und Beleuchtung Lichtmast, Fluter, Kabeltrommeln
Elektrowerkzeuge, Bohrmaschine, Trennschleifer
Tauchpumpe B-Schläuche
Handscheinwerfer
Handwerkzeug

AUSRÜSTUNG KRF-W: Tragbarer Stromerzeuger mit Beleuchtungsgerät
Wasserdienst Schlauchboot
Strickleiter, Tauchpumpe, Schutzkleidung
Motorkettensäge
Handwerkzeug

AUSRÜSTUNG KRF-S: Stromerzeuger mit Beleuchtungsgerät
Sonderaufgaben, schnelle Hilfe bei Unfällen eingebaute Seilwinde
hydraulisches Rettungsgerät
Hebekissen
Schutzkleidung

BESATZUNG: 1 : 2 oder 1 : 4

Rüstfahrzeug, RF

VERWENDUNGSZWECK: Technische Hilfeleistung

AUSRÜSTUNG: Seilwinde
eingebauter Stromerzeuger, Lichtmast
Beleuchtungsgerät

vierteilige Steckleiter, Strickleiter
Tauchpumpe, B-Druckschläuche
Greifzug, Winde, hydraulisches Rettungsgerät
Bohrhammer, Motorkettensäge, Trennschleifer

Brennschneidgerät
Be- und Entlüftungsgerät
Hand- und Schanzwerkzeug, Pölmaterial
Krankentrage, Notrettungsset

BESATZUNG: 1 : 2



Schweres Rüstfahrzeug, SRF

VERWENDUNGSZWECK: technische Hilfeleistungen größeren Ausmaßes,
Katastrophen

AUSRÜSTUNG: Seilwinde, Ladekran
eingebauter Stromerzeuger
Lichtmast

tragbarer Stromerzeuger, Beleuchtungsgerät
vierteilige Steckleiter, Strickleiter
Tauchpumpe, B-Druckschläuche
Greifzug, Winde,
hydraulisches Rettungsgerät
Hebekissensatz

Bohrhammer, Motorkettensägen
Trennschleifer, Brennschneidegerät
Be- und Entlüftungsgerät
Hand- und Schanzwerkzeug
Pölmaterial
Krankentrage, Notrettungsset

BESATZUNG: 1 : 2 oder mehr, je nach Bauart



➡ SRF sind bei Stützpunktfeuerwehren stationiert und auch für große technische Einsätze gerüstet. Sie müssen jedoch durch andere Fahrzeuge (Mannschaft) unterstützt werden.

Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, LF- B

VERWENDUNGSZWECK: Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung

AUSRÜSTUNG: Tragkraftspritze
Saug- und Druckschläuche
wasserführende Armaturen
Kleinlöschgeräte, Schaumausrüstung
Schieb- oder Steckleiter
Atemschutz, Hitzeschutz

Tragbarer Stromerzeuger
Beleuchtungsgerät
Motorkettensäge
hydraulisches Rettungsgerät,
Greifzug, Winde
Trennschleifer, Befestigungsmittel
Tauchpumpe, Handwerkzeug
eventuell Seilwinde, Lichtmast

BESATZUNG: 1 : 8



➡ Das LF-B beinhaltet die Ausrüstung eines Löschfahrzeuges und eines Klein-Rüstfahrzeuges.

Rüstlöschfahrzeug, RLF

VERWENDUNGSZWECK: Brandeinsatz und technische Hilfeleistung

AUSRÜSTUNG: Löschwassertank
eingebaute Pumpe (Normal-/Hochdruck)

Saug- und Druckschläuche
Schnellangriffseinrichtung
wasserführende Armaturen
Kleinlöschgeräte, Schaumausrüstung
Hitzeschutz, Atemschutz
Wasserwerfer
Schieb- oder Steckleiter

Seilwinde / Lichtmast eingebaut
Stromerzeuger, Beleuchtungsgerät
Greifzug, Winde, hydraulisches Rettungsgerät
Tauchpumpe, Motorkettensägen
Hand- und Schanzwerkzeug

BESATZUNG: 1 : 6 oder 1 : 8



Kommandofahrzeug, KDOF

VERWENDUNGSZWECK: Führungsaufgaben, Einsatzleitstelle

AUSRÜSTUNG: Signal und Warngeräte, Lautsprecher
Funkausrüstung, Autotelefon, Fax
Schreibmöglichkeiten
Verkehrsleiteinrichtungen
Geräte der ersten Löschhilfe
Handscheinwerfer
Einsatzunterlagen

BESATZUNG: 1 : 1 bis 1 : 6



➡ Das KDOF hat eine rote Rundumkennleuchte zur Kennzeichnung der Einsatzleitstelle. Diese darf jedoch nicht während der Fahrt verwendet werden.

Sonderfahrzeuge (Beispiele)

Universallöschfahrzeug	ULF
Pulverlöschfahrzeug	PLF
Gelenkbühne	GB
Drehleiter	DL
Kranfahrzeug	KF
Atemschutzfahrzeug	ASF
Körperschutzfahrzeug	KFS
Öleinsatzfahrzeug	ÖEF
Gefährliche Stoffe-Fahrzeug	GSF
Mannschaftstransport-Fahrzeug	MTF
Versorgungsfahrzeug	VF



Feuerwehrrille

VERWENDUNGSZWECK: Wasser- und Rettungsdienst

AUSRÜSTUNG: Ruder, Schiffshaken
Rettungsring
Leine, Handsösse

BESATZUNG: 1 : 1

➡ Im Wasserdienst sind stets Rettungswesten zu tragen. Zwei Zillen können zu einem Zillenglied verbunden werden.



Arbeitsboot, A-Boot

VERWENDUNGSZWECK: Einsätze auf dem Wasser, Katastropheneinsätze

AUSRÜSTUNG: Außenbordmotor
Ruder, Schiffshaken
Rettungsringe
Leinen
Suchscheinwerfer

BESATZUNG: 1 : 1

Tragfähigkeit ca. 1.000 kg

